

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 10 (1997)

Heft: 4

Rubrik: Jakobsnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Statistisches Immer im Februar treffen sich im Restaurant «Idaburg» an Zürichs Idaplatz die Aktionärinnen und Aktionäre zur Generalversammlung der Hochparterre AG: Barbara Schrag, Nadia Steinmann, Benedikt Loderer, Köbi Gantenbein und neu Kathrin Iseli. Zuerst lauscht das Aktionariat dem Jahresbericht des Präsidenten seines Verwaltungsrats, der zugleich Delegierter und einziges Mitglied dieses ehrenwerten Gremiums ist. Dann wird die Rechnung genehmigt und alle applaudieren allen. Aufmerksame Ohren hören immer auch gerne dem Statistiker zu. Seine Zahlen beantworten die Frage: Wie stehen das Redaktionstreiben und der Anspruch, Design und Architektur vielfältig abzubilden, zueinander? Der Statistiker spricht: «Hochparterre produzierte letztes Jahr (ohne die vier Sondernummern) 391 Artikel von Meldungen über Reportagen bis zu Titelgeschichten auf 402 redaktionellen Seiten. Ein Mass, das nicht nur der Wille der Redaktion, sondern der der Inserenten bestimmt: Sie schalteten 142 Seiten Anzeigen.

Architektur. In den 83 Meldungen war vom abgemurksten Wettbewerb ebenso die Rede wie vom neugebauten Bärengraben. In der Rubrik Funde von einem mit weitem Atem eingefädelten Plan zu sprechen, wäre vermassen. Es darf hier bunt sein, Zufall ist kein Fremdwort. Die 41 Reportagen in den «Brennpunkten» zogen die Linie präziser: Rezensionen neuer Werke, Porträts noch wenig bekannter Architekten mit werdendem Werk, Beiträge zu den Institutionen der Architektur sind die drei Säulen. Dazwischen sind die Themen breit ausgelegt. Die Titelgeschichten, denen die Hälfte unserer zehn Ausgaben gehörten, sind das Dach. Eine Leitfrage hiess: Wer leistet was zum Siedlungsbau und zur -erneuerung? Antworten gaben z. B. ADP und Atelier 5.

Planung: Meldungen und Reportagen über langfristige planerische Anliegen haben abgenommen. Stadtbild oder Verkehr waren ab und zu Themen in Essays, meist mit mehr oder weniger feurigen Aufrufen gegen das Automobil. Eine Titelgeschichte über die Lage des Tessins zeigt, dass mehr solche Geschichten dem Heft gut täten.

Design. Design vom Löffel über das Schmuckstück, die Werkzeugmaschine, den Teppich bis zum Plakat und zum Buch war schon seit eh und je ein wichtiges Thema. Blicken wir präziser, zählen wir allein 29 Reportagen zu Graphic Design. Wichtig war auch das Tun der Industrial Designers. 16 Reportagen und 40 Meldungen erschienen zu Themen wie komplexe Maschinen, Waren des Alltags und Computer als Werkzeug. Schliesslich Möbel Design: Die 45 Meldungen und 19 Reportagen sind Weg zu einem Ziel: Hochparterre bildet ab, was in der anspruchsvollen Schweizer Möbel Szene läuft. Schliesslich waren Textil Design, Ausstellungsgestaltung, Designtheorie, Kunsthandwerk und mit neun Reportagen die Designausbildung Hochparterres Themen.

Und die Conclusion? Hochparterre berichtet vielfältig von und über Architektur und Design in der Schweiz. Wir sind kein Fachheft für niemand. Ab und zu verlieren wir in all den Bäumen den Wald aus den Augen. Das muss sich ändern.» Mit diesem flammenden Appell schloss der Statistiker seine Zahlenkolonnen, und die Versammlung widmete sich der Frage, was mit dem Shareholder Value zu geschehen habe. Fröhlich schlug sie ihn sich in den Bauch.

Gestaltung und Konstruktion im Innen- ausbau: Trix Haussmann an Stelle von Hannes Wettstein.

Industrielles Bauen/Holzbau: Anton Steurer.

Frauen in der Geschichte des Bauens: Astrid Staufer.

Städtebau und Raumplanung II: Urs Zuppinger.

Ökologie in Fallbeispielen: Marion Töbler.

Ausschreibungen

Der Ring Matthias Eichenberger vom Berner Schmuck- und Kleiderladen Zebra organisiert die 2. jurierte Schweizer Schmuckausstellung zum Thema: Der Ring. In der Jury sind: Anne Baezner, Annick Zuffrey, Erika Hohmann, Christoph Dietlicher, Matthias Eichenberger. Schriftliche Anmeldung sind bis zum 30. April zu richten an: *Matthias Eichenberger, Zebra, Muristrasse 93, 3006 Bern.*

Joseph Binder Award Design Austria (DA), der Berufsverband der Grafik-Designer, Illustratoren und Produkt-Designer, haben im letzten Jahr den Joseph Binder Award ins Leben gerufen, der jährlich ausgeschrieben wird und abwechselnd die Schwerpunkte 2D-Design (Grafik-Design/Illustration), 3D-Design (Produkt-Design/dreidimensionale Formgebung) und 4D-Design (Neue Medien) zum Thema hat. Das Wettbewerbsthema dieses Jahr ist 3D-Design. Einsendeschluss ist der 22. April. Info und Anmeldung: *Design Austria, 0043 / 1 / 524 49 49-0.*

Geistiges Eigentum Die ETH Zürich bietet ein Nachdiplom «Geistiges Eigentum» an. Zwei Semester Vollzeitstudium, Anmeldeschluss: 31. Mai. Auskunft: 01 / 632 68 08.

Museum von GIGON/GUYER

Heinrich Gebert-Rüf war ein Hauptteilhaber der Geberit-Gruppe (Sanitäranlagen) und ist ein leidenschaftlicher Sammler von Werken der Appenzeller Maler Carl Liner Vater und Sohn. Für 4,5 Millionen Franken will nun eine Stif-

tung im Kantonshauptort Appenzell ein Kunstmuseum bauen, das 300 Liner-Werke ausstellt. Initianten sind die Familie Liner und einige ihrer Freunde, darunter Heinrich Gebert. Als Architekten wurden Mike Guyer und Annette Gigan verpflichtet. Der bald 80-jährige Geberit-Patron stellt einen Drittel der Gemälde zur Verfügung und gehört dem Stiftungsrat und auch der Baukommission an. Nach dem Kirchner-Museum in Davos und Erweiterungs-Provisorium des Kunstmuseums Winterthur haben Gigan/Guyer damit zwei Runden Vorsprung auf Mario Botta (Tinguely-Museum, Basel) im aktuellen schweizerischen Museumsbau. Botta führt dafür bei Kirchen, Kapellen und Banken.

SMI findet statt

Die Schweizer Möbelmesse International findet jetzt doch statt. Die Fachmesse mit zwei Publikumstagen öffnet ihre Tore vom 12. bis 16. Juni in den Messehallen in Zürich-Oerlikon. Über 120 in- und ausländische Hersteller, Importeure, Agenturen und Verlage werden laut Communiqué daran teilnehmen. Infos: *SMI, Lotzwil, 062 / 923 41 51.*

Wettbewerb zum Strandcafé

Weil der Bieler Gemeinderat den Neubau des Strandboden-Cafés mit einem Direktauftrag vergeben hatte, haben die drei Architekten Haymoz, Thalmann und Schmid aus Protest ein Gegenprojekt eingegeben. Sie fordern einen fairen Wettbewerb. Ausserdem fordern sie im Hinblick auf die Expo 2001 einen besseren Standort, damit der bisher vom alten Restaurant benötigte Platz auf dem Strandboden frei wird.

Flossübergang

Im Maiheft 1991 berichteten wir über den Wettbewerb für eine neue Aarebrücke zwischen Arch und Grenchen. Unterdessen ist diese Brücke über den Fluss geschoben worden. Der Stahlbogen von 106 Metern Länge wurde am Ufer zusammengebaut und dann am einen Auflager auf ein Floss gesetzt. Dieses Floss wurde langsam über die